

Animale e persona. Art Brut aus der Sammlung Hannah Rieger

bis 27. Juni 2021 Samstag, Sonntag 14.00 bis 18.00 Uhr, A-2130 Mistelbach, Museumgasse 4



Laila Bachtiar, Loewe im Dschungel.



Giordano Gelli, Animale e persona, 1995



Oswald Tschirtner, Charakter Menschen

Der kunst|verein mistelbach zeigt mit "Animale e persona. Art Brut aus der Sammlung Hannah Rieger" erstmals Art Brut. Ziel der Ausstellung im Barockschlössl (um 1727 erbaut) nahe vom Hauptplatz der Bezirkshauptstadt ist auch, Besucherinnen und Besucher für Art Brut zu begeistern. Hannah Rieger, die im Weinviertel und in Wien lebt, sammelt seit 1991 Art Brut. Ihre Sammlung zählt mit rund 500 Werken zu den größeren spezialisierten Art-Brut-Privatsammlungen in Österreich. Das Ausstellungsthema "Tiere und Menschen" begründet die Auswahl und ermöglicht eine verdichtete Perspektive auf die Werke nach ihrer Formensprache. 95 Tier-Bilder und Menschen-Bilder von 40 Künstlerinnen und Künstlern aus 16 Ländern werden ausgestellt. Davon sind 45 Arbeiten von 17 männlichen Künstlern und der Künstlerin Laila Bachtiar aus Gugging. 1981 initiierte der Psychiater und Primar Leo Navratil das Haus der Künstler als Männerabteilung in einem leer stehenden Pavillon auf dem Klinikgelände in Maria Gugging. Diese Künstlerwohngemeinschaft wurde 2007 aus der Psychiatrie ausgegliedert und in eine Sozialhilfeeinrichtung umgewandelt. Der Psychiater und Künstler Johann Feilacher, Nachfolger Leo Navratils, hat Gugging zeitgerecht zu einem heute weltweit einzigartigen Art-Brut-Center mit Kunstproduktion (Haus der Künstler und Atelier), einer Galerie und einem 2006 eröffneten Museum - 73 km vom Barockschlössl in Mistelbach entfernt - weiterentwickelt.

Das österreichische Art-Brut-Modell Gugging ist ein Schwerpunkt der Sammlung von Hannah Rieger, der Rest repräsentiert internationale Art Brut.

Die Ausstellung wird von Mariana Ionita und Franz J. Schwelle kuratiert. Inspiration der beiden Kuratoren für das Thema der Ausstellung war "Animale e persona" von Giordano Gelli (1928 bis 2011) aus 1995. Giordano Gelli zählt zu den bedeutendsten Künstlern von La Tinaia, einer 1964 entstandenen Institution in Florenz, Italien. Konkret arbeitete er im Centro di Attività Espressive La Tinaia in der neuropsychiatrischen Klinik Vincenzo Chiarugi. Initiator war der Psychiater Franco Mori, der auf die neue Situation psychisch kranker Menschen reagieren wollte, die infolge verbesserter pharmakologischer Behandlungen eine verringerte stationäre Betreuung benötigten.

Einso wie Gugging hatte La Tinaia von Jean Dubuffet, dem Namensgeber der Art Brut, die Bestätigung erhalten, dass dort Art Brut in seinem Verständnis geschaffen wird. Der französische Künstler und Weinhändler Jean Dubuffet (1901 bis 1985) fand nach dem 2. Weltkrieg für jene rohe und unverfälschte Kunst den Begriff "Art Brut", der seit 1972 mit "Outsider Art" oder "Aussenseiterkunst" übersetzt wurde. Die Schöpferinnen und Schöpfer von Art Brut sind Autodidakten. Art Brut ist weder den Zwängen des Kunst- und Kultur-Mainstream, noch dem akademischen Positionierungswettbewerb verpflichtet. Gerade dadurch unterscheidet sich dieses Genre von der akademischen "High Art", die durch den Geschmack zeitgenössischer Trends und den damit verbundenen globalen Diskurs, wie er auch an Kunstuniversitäten vermittelt wird, beeinflusst ist. Art Brut ist nur in ihrer extremen Individualisierung zu verstehen. Jeder Künstler und jede Künstlerin folgt einem schöpferischen inneren Drang, einer Mission, oft einer Obsession und hat eine eigene Formensprache. Der Fokus ist bei Art Brut auf die Qualität des künstlerischen Ausdrucks gerichtet, und nicht auf den sozialen Status oder den psychischen, körperlichen oder geistigen Zustand der Künstlerinnen und Künstler.



Pearl Blauvelt, Where the River Shandon Flows



Oswald Tschirtner, Charakter Menschen



Pradeep Kumar, 6 toothpick carvings